

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 115. Dienstags den 18. May 1830.

Preußen.

Berlin, vom 16. May. — Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind von Neu-Strelitz hier eingetroffen und im Königl. Schlosse in die für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgestiegen.

Se. Majestät der König haben dem Superintendenten Busch zu Rothenburg, im Regierungs-Bezirk Breslau, den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse, und dem bei dem hiesigen Stadtgericht angestellten Boten Daniel Andreas Freitag das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Der Kaiserl. Russische wirkliche Geheime-Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sicilianischen Hofe, Graf von Stackelberg, ist von Erfurt, der Kaiserlich Russische wirkliche Geheime-Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Großbritannischen Hofe, Graf von Matuszewic, ist von St. Petersburg; der Königl. Französische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, Graf von Caraman, von Dresden, und der evangelische Bischof und General-Superintendent in Pommern, Dr. Ritschl, ist von Stettin hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime-Rath, Graf v. Harrach, ist nach Dresden, der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime-Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Großbrittannischen Hofe, Graf von Matuszewic, über Paris nach London und der General-Major und Commandeur der Kadetten-Anstalten, von Brause, nach Culm in Pr. abgereist.

Deutschland.

Karlsruhe, vom 8. Mai. — Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind vorgestern glücklich in Mannheim eingetroffen. Ueber den dasigen Empfang Ihrer Königl. Hoheiten meldet die Mannheimer Zeitung mit Mehrerem Folgendes: „Gegen 6 Uhr verkündigte Kanonendonner und Glockengeläute, am lautesten aber der aus der Ferne entgegenschallende Jubelruf jener Tausende, die den Ersehnten entgegengeeilt waren, die Ankunft des erwarteten Herscherpaares. Der Zug bewegte sich langsam durch die errichtete Triumphpforte, in den mit Fahnen, Blumen, Guirlanden, Teppichen, Sinnbildern aller Art aufs reichste verzirten Straßen, in der schönsten Ordnung. Der nicht uniformirte Bürger-Verein, die Badische Scherpe, als das sprechendste Zeichen unsers Nationalfestes, um die Brust geschlungen, eröffnete in schöner Haltung den Zug. Das lauteste aus freudigbewegten Herzen schallende Lebehoch ertönte von den Tausenden, die sich um den Wagen drängten. Aus allen Fenstern wehten Fahnen und hoch in die Luf geschwungene Tücher das herzlichste Willkommen entgegen; es war ein Jubel, den Worte nicht zu schildern vermögen, und der, wie wir mit Rührung und Freude bemerkten, des Eindrucks auf die hohen Herrschaften nicht verfehlte. Als das geliebte Herrscherpaar bald nach Seiner Ankunft im Schloß auf dem Balkon erschien, war der Jubelruf einer unzähligen Volksmenge am lautesten, weil die früher Zerstreuten hier vereinigt des so lang ersehnten Anblicks sich erfreuen durften. Der ganze Zug, dem sich alle Zünfte mit ihren Fahnen und Insignien, die berittenen Landleute und die bürgerliche Artillerie angeschlossen hatten, defilirten hier vor ihrem neuen Herscher. Die am Abend stattgefundene allgemeine Beleuchtung war eine der reichsten, die je hier veranstaltet worden; die öffentlichen Gebäude, Rathhaus, Kaufhaus, Theater, Thore, Kirchen, das Harmoniegebäude, waren auf das geschmackvollste dekorirt, und die heiterste und ruhigste Mainacht erhöhte den

Zauber dieses einzigen Schauspiels. Die hohen Herrschaften geruhten die Beleuchtung gegen 11 Uhr in Augenschein zu nehmen, und wurden überall von einer freudetrunkenen Menge und von unzähligen Wagen empfangen und begleitet."

Gotha, vom 9. Mai. — Am Freitage statteten des Herrn Großherzogs von Sachsen-Weimar Königl. Hoheit unserer verwitweten Frau Herzogin Hoh. einen Besuch ab und reisten gegen Abend wieder nach Ihrer Residenz zurück. — Gestern kam der Königl. Preuß. Herr General-Post-Meister und Gesandter am Deutschen Bundestage, von Nagler Excellenz, von Berlin in hiesiger Stadt an; derselbe wird heute hier verweilen, um das aus der Vereinigung aller Kunstschätze gebildete Museum auf dem hiesigen Residenzschlosse zu besehen und morgen seine Reise nach Frankfurt fortsetzen.

Die Ostermesse in Offenbach, welche nunmehr beendigt ist, hat, der ungünstigen Witterung ungeachtet, im Ganzen viel Befriedigung gewährt. Außer den Hessen und Preußen, hatten sich viele Einkäufer aus Baiern, Würtemberg, Baden und Nassau eingefunden. Auch fiel der Verkehr in Leder, Wollentüchern, Elberfelder Baumwollen-, Seiden- und Halbseiden-Waaren, so wie in Solinger Stahlwaaren, Spiegeln und einheimischen Bettparchenten, Baumwollenzeugen u. s. w. über alle Erwartung vortheilhaft aus, und war ungleich bedeutender, als an den beiden vorhergehenden Messen. Nach den neuen Localmiethen für die nächste Messe erwartet man noch mehr. Es ist auch Thatsache, daß das Speditionsgeschäft von Offenbach in der Zwischenzeit mit jedem Tage wichtiger wird.

Frankreich.

Paris, vom 6. May. — Gestern führten Seine Majestät in Saint-Cloud den Vorsitz im Minister-Rathe.

Der Dauphin ist am 1sten d. M. in Marseille und am 3ten Vormittags in Toulon eingetroffen. Am 4ten hielten Se. Königl. Hoheit Heerschau über die daselbst zusammengezogenen Truppen und begaben Sich an Bord mehrerer Kriegsschiffe. Unter des Prinzen Leitung wurden verschiedene Evolutionen, unter Anderm auch ein Landungs-Versuch ausgeführt. Eine außerordentliche Menge von Zuschauern hatte sich zu diesem Schauspiele, das von dem schönsten Wetter begünstigt wurde, eingefunden. Am 5ten Nachmittags kehrte der Dauphin wieder nach Marseille zurück. Se. Königl. Hoheit werden heute in Avignon eintreffen. — Das ganze Geschwader besteht aus 13 Linienschiffen (worunter 2 rasirte), 21 Fregatten, 7 Korvetten, 24 Briggs, 2 Goeletten, 8 Bombarden, 15 Transport-Korvetten und 6 Dampfbooten, und wird 3 Divisionen bilden. Die erste Division (Schlacht-Division) besteht aus 5 Linienschiffen, nämlich: dem Admiralschiffe „Provence", dem „Trident", dem „Breslaw" und den beiden rasirten Schiffen „la Guerriere" und „Amphitrite", ferner aus 10 Fregatten; die zweite Division (Landungs-Division) aus den 8 Linienschiffen „Nestor", „le Superbe", „Algesiras", „Duquesne", „Scipio", „la Couronne", „Marengo" und „la ville de Marseille", so wie aus 2 Fregatten; die dritte Division (zur Bedeckung der Transportschiffe) aus 6 Fregatten, 6 Korvetten, 23 Briggs, 15 Transport-Korvetten und 2 Goeletten. Die 8 Bombarden, die sich späterhin der ersten Division anschließen sollen, bilden vorläufig eine eigene Abtheilung. Die 6 Dampfschiffe sind dazu bestimmt, die stete Verbindung mit Frankreich zu erhalten. Es heißt, daß die zweite und die dritte Division, sobald sie die Landung der Truppen bewirkt haben, sich mit der ersten vereinigen werden. Drei Fregatten und eine Brigg, die schon jetzt vor Algier kreuzen, sammt einer noch aus Brest zu erwartenden Korvette, werden späterhin zu der Flotte stoßen. „Die Schnelligkeit", schreibt man aus Toulon, „womit die Rüstungen in diesem Hafen bewirkt worden sind, setzt Jedermann in Verwunderung. Es ließ sich vernünftiger Weise nicht annehmen, daß sie vor dem Ende des Mai-Monats beendigt seyn würden, und schon am 20. April war Alles bereit. Diese große Geschwindigkeit verdankt man der guten Leitung des See-Präfekten und dem Eifer, womit seine Untergebenen ihn unterstützt haben."

„Von den verschiedenen Gerüchten", äußert die Gazette nach einer andern Zeitung, „die in den letzten Tagen im Umlauf waren, ist folgendes das Glaubwürdigste: Der Dauphin wird am 14ten hierher zurückkehren; den 15ten, und, wenn es nöthig ist, auch den 16ten, wird Minister-Rath gehalten werden, und am 17ten wird die Auflösungs-Verordnung erscheinen."

II. MM. der König und die Königin beider Sicilien sind am 3ten d. M. Mittags in Bordeaux eingetroffen und im Hotel de France, wo Sie von dem Präfekten des Gironde-Departements, Vicomte von Curzay, und dem Maire von Bordeaux, Vicomte Duhamel, an der Spitze des Municipal-Raths empfangen wurden, abgestiegen. Bald nach Ihrer Ankunft machten II. MM. eine Spazierfahrt im offenen Wagen und begaben Sich demnächst nach dem Königl. Schlosse, das Sie auf die dringenden Bitten der Ortsbehörden zur Wohnung für die Dauer Ihres Aufenthalts in Bordeaux anzunehmen geruhten. Abends wohnten die höchsten Herrschaften im großen Theater der Vorstellung der Oper „Ferdinand Cortez" bei. — Der Fürst von Cassaro ist am 29. April mit Depeschen seines Monarchen von Bayonne nach Neapel abgegangen.

Der Prinz von Salerno, Bruder des Königs von Spanien und der Herzogin von Orleans, wurde gestern Nachmittag hier erwartet. Die ganze Orleanssche Familie war ihm entgegen gefahren.

Bei der Vorstellung der Militair- und Civil-Behörden von Lyon während der dortigen Anwesenheit des

Dauphins hielt auch der Director der Akademie der Wissenschaften, Hr. de la Prade, eine Bewillkommnungs-Rede, worin er unter Anderm sagte: „Wir glauben, gnädigster Herr, daß die Freiheit nur bestehen kann, wenn sie mit der Ordnung Hand in Hand geht; daß die Ordnung keine andere Bürgschaft hat, als eine starke und schützende Macht; daß die Macht sich nur der Stärke erfreut, wenn sie zugleich fest und stätig ist, und daß die Stätigkeit von der Legitimität unzertrennlich ist. Dem Königthume, gnädiger Herr, verdankten die Gemeinden ihre Freiheiten; dem legitimen Königthume verdanken wir die Charte; es wird sie uns erhalten; es allein kann sie uns erhalten, und nur unter dem Schutze der heiligen und unverjährbaren Rechte des Throns können die Volks-Freiheiten gedeihen.“ — Der Dauphin antwortete: „Ich empfange mit um so größerem Vergnügen den Ausdruck Ihrer Gesinnungen, als es diejenigen des Königs, die meinigen und die meiner Familie sind.“

Ein Franzose, der in Brasilien ansäßig ist, sich gegenwärtig indeß in Marseille befindet, hat, durch die Artikel in den französischen Zeitungen, welche sich auf die Ankunft mehrerer Ausgewanderten aus der Schweiz, dem Elsaß u. s. w. in Havre, um sich nach den Vereinigten Staaten einzuschiffen, beziehen, aufmerksam gemacht, ein Schreiben an den Redakteur des Messager abgehen lassen, worin er die Ueberzeugung ausspricht, daß es für Leute, welche sich des Ackerbaus befleißigen, kein Land gebe, das größere Vortheile darböte, als Brasilien, und namentlich die Provinz S. Pedro do Sul. Das Land sey eins der schönsten, das man finden könne, und das Klima eben so gesund, als in Europa. Holz und Wasser finde man in Ueberfluß und die zahlreichen Flüsse erleichterten sowohl den Transport als die Verbindung. Seit einigen Jahren habe sich in der Nähe von Alegre eine Colonie, fast ganz aus Deutschen bestehend, gebildet, welche bereits mehr als 4000 Einwohner zähle: der Kaiser läßt jedem Colonisten ein Stück Land anweisen, das, nach Verlauf von 5 Jahren, sein Eigenthum wird, über das er nach seinem Willen verfügen kann. Zwei oder vier Jahre lang erhält er 1 Fr. täglich für sich, eben so viel für seine Frau und für jedes Kind, von dessen Geburt an, ferner Ackerbau- und Arbeits-Werkzeuge, Zuchtvieh, Hülsenfrüchte und Sämereien.

Ein junger Advokat ist dieser Tage von dem ersten Präsidenten, Baron Seguier, ersucht worden, sich aus der Gerichtsstube zu entfernen, weil er Nanquin Beinkleider statt schwarzen trug.

Mad. Schröder-Devrient, welche vorgestern bei ihrem Debüt als Agathe im „Freischütz“ den enthusiastischen Beifall des Pariser Publikums und zahlreiche Blumenkränze einärndtete, wird heute als „Fidelio“ in der Beethovenschen Oper dieses Namens auftreten.

Aus Tarascon (Rhonemündungen) schreibt man: Das Land hier bietet einen schrecklichen Anblick dar; Getreide, Oelbäume, Weinberge, Wiesewachs, ja die jungen Eichen und Holzungen anderer Art sind gänzlich todt oder krank, so daß man kaum weiß, ob man im Frühling lebt. So viel ist gewiß, daß die Erndten dieses Jahres verloren sind, und man nicht ohne Schrecken an die Folgen davon denkt. Dazu kommt noch, daß die Expedition nach Algier das Land an Waaren jeglicher Art erschöpft.

Rouen, vom 5. May. — Der Durchzug von Auswandrern aus Deutschland, der Schweiz und dem Elsaß, die sich nach Havre begeben, um sich daselbst einzuschiffen, hört noch immer nicht auf. Noch gestern kam eine große Anzahl von Familien mit allen ihren Meublen und Wirthschaftsgeräthen, die auf vierspännige Wagen gepackt waren, hier an. Obwohl sie einfache und mitunter selbst grobe Kleidung trugen, so hatte doch keiner von diesen Männern, Weibern und Kindern etwa das Ansehen von Dürftigkeit, sondern im Gegentheil schienen alle heiteren Sinnes die alte Welt zu verlassen, um die Wälder und Wiesenflächen der neuen Welt anzubauen.

Spanien.

Pariser Blätter geben folgende Privat-Nachrichten aus Madrid, vom 6. April: „Der König befindet sich besser, trägt aber den Arm noch in der Binde; morgen wird im Cirkus des Residenzschlosses Aranjuez in Anwesenheit des Hofes ein Stiergefecht stattfinden. Der König wird, wie man glaubt, gegen die Mitte des künftigen Monats hierher zurückkehren. — Seit der Errichtung der Regentschaft auf Terceira sind die Verbindungen zwischen unserem und dem Portugiesischen Kabinette sehr lebhaft, und man will wissen, daß unsere Regierung im Falle eines Angriffs der Regentschaft auf Portugal, Dom Miguel beistehen und ihm ein Hülfs-Corps von 8 — 10,000 Mann senden werde. — Der General-Capitain von Estremadura ist von Badajoz auf dem Wege hierher und wird stündlich erwartet. Man glaubt, seine Reise habe den Zweck, von der Regierung in Betreff der an Estremadura gränzenden nördlichen Provinzen Portugals, wo es unruhig hergehen soll, Verhaltungsbefehle einzuholen.“

Portugal.

Französische Blätter melden aus Lissabon vom 21sten April: „Die Gouverneure fast sämmtlicher Provinzen sind hier angekommen und haben lange Unterredungen mit dem Kriegs-Minister gehabt. Man versichert, ein Theil der Truppen, welche die Besatzungen von Elvas, Abrantes, Castellobranco, Almeida, Guardo und Valença bilden, sey hierher beordert worden. Ueber die Veranlassung dieser Bewegungen ist nichts bekannt. — In mehreren verdächtigen Häusern des Stadt-Viertels Paço de Burratem haben Verhaftungen stattgefunden. — Im Arsenal werden vier Kriegsschiffe ausgerüstet;

man glaubt daher, Dom Miguel wolle einen neuen Angriff gegen Terceira versuchen. — Heute Abend geht ein Schiff mit Gefangenen, welche im Limoeiro gesessen haben und nun zur Deportation nach Afrika verurtheilt sind, nach seiner Bestimmung ab. Uebermorgen werden sich die Richter in die Gefängnisse der Hauptstadt begeben, um zu untersuchen, gegen welche Gefangene das gerichtliche Verfahren summarisch eingeleitet werden, und welche von ihnen man nach Afrika und Asien deportiren kann, wohin in Kurzem ein Schiff mit Depeschen Dom Miguels abgehen soll."

England.

London, vom 7. Mai. — Folgendes ist das heute früh erschienene Bülletin über den Gesundheits-Zustand des Königs:

„Schloß Windsor, den 7. Mai."

„Der König hat die letzten 24 Stunden unter fortwährend gemilderten Krankheits-Symptomen zugebracht.

Henry Halford.

Matthew J. Tierney."

Se. Majestät haben dem regierenden Großherzoge von Oldenburg das Großkreuz des Guelphen-Ordens verliehen.

Der Bischof von Chichester hat sich zu Sr. Majestät dem Könige begeben, und glaubt man, daß er mehrere Tage im Schlosse von Windsor verweilen werde.

Der Sun will daraus, daß der Herzog v. Wellington Befehl ertheilt hat, sein Schloß Walmer-Castle bis Ende May zur Aufnahme für ihn in Bereitschaft zu setzen, den Schluß ziehen, daß die Geschäfte des Parlaments bis dahin beendigt seyn dürften.

In Windsor ist ein kunstreicher Sessel angekommen, den der Herzog von Sussex sich früher hatte machen lassen, als er an Beschwerden beim Athemholen litt. Als der Herzog durch die Bulletins von der Krankheit seines königlichen Bruders unterrichtet war, schrieb er sogleich dem Sir Henry Halford und machte ihm das Anerbieten, ihm jenen Sessel zur Erleichterung seines erhabenen Patienten zu überlassen. Sir Henry las das Schreiben dem Könige vor, und Se. Majestät erklärten sich geneigt, das Anerbieten Sr. königl. Hoheit anzunehmen. Man will dies bei Hofe als den ersten Schritt einer gegenseitigen Wiederannäherung der beiden königl. Brüder ansehen.

Als der Minister Sir Robert Peel am vorigen Montage in Begleitung seines Bruders, Hrn. W. Peel, auf dem Landsitze seines Vaters in Staffordshire ankam, fand er diesen bereits verstorben. Madame Dawson, die Schwester des Ministers, war bei dem Verscheiden ihres Vaters gegenwärtig gewesen.

Auf die Bemerkungen der Times, hinsichts der Bill wegen Emancipation der Juden, entgegnet der Globe: „Das Argument, daß die Juden entweder, wenn sie an eine dereinstige Wiederherstellung ihres Reiches glauben, Fremde in England bleiben, oder wenn sie nicht daran glauben, Deisten sind, auf die das Gesetz keine Rücksicht zu nehmen brauche, scheint uns eben so unhaltbar, als das früher wider die Emancipation der Katholiken vorgebrachte Raisonnement. Es war gewiß nichts leichter, als die Behauptung durchzuführen, daß die Verabscheuung der Ketzerei, wie sie bei Katholiken Statt findet, diese, wenn sie jene Verabscheuung consequent beibehalten, zu sehr schlechten Unterthanen eines protestantischen Staates mache; eben so leicht kann nun gesagt werden, daß die Juden, die ihrer Wiederherstellung als Nation entgegensehen, sehr gleichgültig gegen die Interessen eines jeden von ihnen bewohnten Landes seyn müssen. Macchiavell hat durch ein ähnliches Raisonnement zu beweisen versucht, daß der Glaube der Christen an einen künftigen Zustand, die Belohnungen, welche das Christenthum dem Dulder und dem Demüthigen verspreche, die unendlich größere Wichtigkeit des künftigen Lebens im Vergleiche mit dem gegenwärtigen, sie zu schlechten Bürgern eines jeden Staates mache, in welchem die Freiheit als Grundprincip erhalten werden soll, und zwar, weil eben die Freiheit nicht durch Geduld und Demuth, sondern durch Unbeugsamkeit und Widerstand, so wie durch den lebendigen Begriff von dem Werthe zeitlicher Dinge, aufrecht erhalten werde. Erfahrung und Geschichte haben jedoch bewiesen, daß eine jede dieser Theorien eben so viel Wahres als Falsches enthalte. Gute Christen sind darum nicht minder auch gute Kämpfer für die Sache der Freiheit gewesen; Katholiken haben sich, ungeachtet ihrer Verabscheuung aller Ketzerei, als treue Unterthanen protestantischer Regierungen erwiesen, und die Juden haben an Orten, wo man sie mit Gerechtigkeit behandelte, treu die Pflichten erfüllt, die ihnen auferlegt wurden. Nur diejenigen Bekenner jedes Glaubens, die diesen bis zum Fanatismus steigerten, zeigten sich als gefährlich im Besitze politischer Macht; durch Verfolgung aber und Ausschließung hat der Fanatismus von jeher neue Nahrung erhalten." Die Morning-Chronicle fügt hinzu: „Die Juden sind zwar gering an Zahl, doch das Prinzip, für das sie kämpfen, ist von großer Wichtigkeit. Wir freuen uns, wahrzunehmen, daß das ganze Land die Frage in diesem Lichte betrachtet; denn unsere einzige Sicherheit gegen die Uebel der Verfolgung gewährt eben der Geist des Landes. Diejenigen, welche die Juden verfolgen, weil sie ihnen keinen Widerstand leisten können, würden auch Andere verfolgen, sobald es mit Sicherheit geschehen kann. Da es sich zeigt, daß in Liverpool, London, Bristol und allen großen Städten des Reiches die achtbaren Einwohner überall die Parthei der Juden nehmen, so dürfte der engherzige illiberale Geist, der bloß auf eine gute Gelegenheit wartet, sich in seiner ganzen Gehässigkeit zu zeigen, das der Klugheit nachgeben, was er höheren Rücksichten nachzugeben nicht geneigt ist." — Der Courier, welcher in diesem Punkte die Ansichten der Times theilt, spricht dagegen die Ueberzeugung aus,

daß die öffentliche Meinung sich nur deshalb so ruhig verhalte und die Sache selbst ohne Widerstand so weit habe kommen lassen, weil Jeder überzeugt sey, daß eine solche Maaßregel in einem Lande, wo das Christenthum einen integrirenden Theil des Gesetzes ausmache, unmöglich durchgehen könne.

„Wir haben — heißt es in der Sunday-Times — vor einiger Zeit schon berichtet, daß es zweifelhaft sey, ob der Prinz Leopold jemals nach Griechenland gehen werde. Selbst jetzt noch scheint, nach dem zu urtheilen, was der Graf v. Aberdeen darüber geäußert hat, die Sache noch nicht ganz entschieden zu seyn. Auf hohe Autorität gestützt, können wir jedoch unseren Lesern berichten, daß die Verbündeten Vieles zugestanden haben. Sie haben darein gewilligt, eine ziemlich bedeutende Anleihe für die Regierung des Prinzen Leopold zu garantiren; der Betrag derselben wird von verschiedenen Seiten abweichend angegeben, doch haben wir Grund zu glauben, daß sie sich auf 60 oder 70 Mill. Fr. belaufen werde. Erst in den letzten Tagen ist dieser Punkt erledigt worden; inzwischen bleibt, nach unserer Meinung, immer noch ein kleiner Zweifel darüber, ob der Prinz wirklich nach Griechenland gehen wird. Eine hohe Dame, deren Kind dereinst das vereinigte Königreich beherrschen dürfte, wünscht vielmehr, daß der Prinz in England bleibe, und Se. königliche Hoheit hat sehr wahrscheinlich wohl auch die Meinung, daß der Onkel einer jungen Monarchin, für welche eine Regentschaft eingesetzt werden muß, ein eben so großes Feld zu rühmlichen Thaten hat, als der souveraine Fürst von Griechenland. Von einer gewissen andern Seite finden sich jedoch aber auch auffallend viele Motive, die seine Abreise als dringend nothwendig darstellen. Ob nun diese den Sieg davon tragen werden über jene vielvermögenden Bitten, die ihn in England zu bleiben bewegen wollen, das ist eine Frage, die selbst die Minister schwerlich schon entscheiden können."

Ueber den Ausgang des Potterschen Prozesses in Brüssel äußert sich die Times folgendermaaßen: „Wir nennen diesen Prozeß wichtig und merkwürdig, nicht wegen der darin implizirten Personen — wiewohl eine derselben ein in Kirchen-Angelegenheiten sehr bekannter Schriftsteller und zwei Andere sehr eifrige und vielvermögende Aufwiegler sind — auch nicht wegen der Aufregung, welche die Verhandlungen erweckt haben, eine Aufregung, wie sie wohl noch kein politischer Prozeß in den Niederlanden hervorgebracht — sondern wegen des Prinzips, das bei dieser gerichtlichen Verfolgung geltend gemacht wurde, und wegen der Resultate, die von dem ausgesprochenen Urtheile erwartet werden dürfen. Nicht blos Herr von Potter, der abwechselnd der Feind der Jesuiten und der Hauptbeförderer der Union zwischen Jesuiten und Belgischen Liberalen war, nicht blos Herr Tielemans und einige Zeitungs-Herausgeber sind es, die man verurtheilt hat, sondern die Sache der Belgischen Agitation selbst. Die seltsame Coalition von religiöser Bigotterie mit politischem Liberalismus, von katholischen Priestern mit den Feinden der päpstlichen Kirche, und zwar um politischer Zwecke willen, die keine Partei allein durchsetzen konnte, hat dadurch ihr Verdammungs-Urtheil erhalten; die während der letzten 18 Monate so wirksam angewandten Manöver, die Belgischen und die Holländischen Provinzen mit einander zu entzweien, die Belgische Presse und die Belgischen Vereine sind es, die vor den Richterstuhl gebracht worden und ihre Zurechtweisung erhalten haben." — An diese Betrachtungen knüpft jedoch die Times auch die Bemerkung, daß die von dem Niederländischen Tribunale angewandten Mittel zur Erlangung dieses Resultates eben so merkwürdig und beunruhigend seyen, als der Prozeß selbst wichtig. Der Kron-Anwalt, sagt sie, habe den einfachen Plan einer Association, die gar nicht existirte, in eine gefährliche Verschwörung verwandelt und einen gewöhnlichen Zeitungs-Artikel zu einer hochverrätherischen Handlung erhoben. Zuletzt spricht das englische Blatt die Befürchtung aus, daß die lange Verbannung der Angeschuldigten sie am Ende in den Augen des Volkes als Märtyrer möchte erscheinen lassen, und daß sie vom französischem Gebiete aus ihre Umtriebe und Machinationen noch vermehren dürften.

Unsere Landkutschenbesitzer suchen jetzt schon der gefürchteten Rivalität der Dampfwagen entgegen zu arbeiten, indem sie die große Schnelligkeit ihrer Fuhrwerke noch bedeutend erhöhen. So legen jetzt die Landkutschen von hier nach Birmingham eine Strecke von 110 (engl.) Meilen in 7 Stunden 50 Minuten zurück; es ist kaum zu glauben, daß die Dampfwagen es ihnen noch zuvorthun werden.

Rußland.

St. Petersburg, vom 5. May. — Vorgestern ward das hohe Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin und der Großfürstin Alexandra Nikolajewna in der Kapelle des Winter-Pallastes mit feierlichem Gottesdienste begangen, welchem Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin und Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst Thronfolger und die Großfürstin Helena Pawlowna beiwohnten. — Nach dem Gottesdienste hatte das diplomatische Corps die Ehre, Ihren Kaiserlichen Majestäten seine Glückwünsche darzubringen. Hierauf geruhte Ihre Majestät die Kaiserin, die Glückwünsche der Mitglieder des Reichsraths, der Minister, der Senatoren, der Generale, der General- und Flügel-Adjutanten Sr. Majestät, des Hofes und anderer ausgezeichneter Personen zu empfangen. Abends war Ball und Souper in der Ermitage; die Stadt war erleuchtet.

Se. Kaiserl. Hoheit der Thronfolger empfing an Seinem Geburtsfeste, den 29sten v. M., vor der Messe die Glückwünsche vieler angesehenen Militair- und Civil-Beamten, desgleichen der Staabs- und Ober-

Offiziere des Pawlowschen Leibgarde-Regiments und des Leibgarde-Kosaken-Regiments. Se. Kaiserl. Hoheit trug die prachtvolle neue Uniform der leichten Leibgarde-Kosaken-Artillerie. Die Mittagstafel wurde im eigenen Pallaste Sr. Majestät des Kaisers gehalten, und es speisten mit Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin Ihre Kaiserl. Hoheiten der Thronfolger, die Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra Nikolajewna, der Großfürst Michael Pawlowitsch, die Großfürstin Helena Pawlowna und Ihre Königl. Hoheiten der Herzog Alexander, die Prinzessin Maria und die Prinzen Alexander und Ernst von Würtemberg. Außerdem hatten folgende Personen: die Fürstin Wolkonski, die Gräfin Orlow-Tschesmenski, Fürst Peter Wolkonski, Graf Viktor Kotschubei, Fürst Alexander Golitzyn, Graf Tolstoi, die General-Adjutanten: Paul Kutusow, Wassiltschikow, Uschakow und Chrapowitzki, der General-Major Merder, der Wirkliche Staatsrath Baranow und der Staatsrath Shukowski, die Ehre, zur Familientafel gezogen zu werden. Abends war Ball und Souper. Im Schloßgarten wurde ein Feuerwerk abgebrannt, und in einem magisch erleuchteten Tempel sah man die Namenszüge des Thronfolgers und der Großfürstinnen leuchten. Das Fest währte bis Mitternacht. Abends waren die Kasernen des Pawlowschen Leibgarde-Regiments erleuchtet.

Die St. Petersburgische Zeitung enthält im heutigen Blatte ein unterm 29. September v. J. an den Befehlshaber der Truppen auf der kaukasischen Linie und in Tschernomorien, General von der Cavallerie, Emanuel, erlassenes Allerhöchstes Rescript, worin Se. Majestät demselben Höchstihre Erkenntlichkeit für seine ausgezeichneten Anstrengungen im Dienste des Vaterlandes und namentlich dafür bezeigen, daß derselbe während der Belagerung der Festung Anapa durch unsere Truppen eine Demonstration jenseits des Kuban gemacht und dadurch die Bergvölker verhindert hat, den Belagerten Hülfe zu leisten; daß er ferner, für Erhaltung der Ruhe in Kaukasien, mehr als einmal an der Spitze von Truppen-Abtheilungen über den Kuban gedrungen, die Rotten der Räuber zerstreut und die Völkerstämme von Temirgoi, Hatugai und Champschei, so wie die Nogaischen Gebieter jenseits des Kuban und das Volk der Karatschajewer am Fuße des Elbrus, zum Gehorsam gebracht hat.

Die Handels-Zeitung macht Folgendes bekannt: Der französische Ambassadeur hat auf Befehl seiner Regierung dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angezeigt, daß Herr Clerval, Commandeur der die Häfen von Algier blokirenden französischen Eskadre, den Befehl erhalten hat, den in Algier anwesenden russischen Agenten und Unterthanen auf den französischen Schiffen Schutz und Zuflucht zu gewähren, im Fall sie sich bei Gelegenheit der von der französischen Regierung unternommenen Expedition gegen Algier in Gefahr befinden sollten.

Die hiesige akademische Zeitung giebt eine kurze Nachricht von den Haupt-Ereignissen der Reise des Professors Parrot nach dem Ararat, die einige nähere Umstände seiner in Folge wiederholter Versuche bewerkstelligten Ersteigung des Gipfels dieses Berges enthält. Die Höhe dieses Berges giebt Hr. Parrot auf 16,200 Pariser Fuß, also 1500 mehr an, als der Montblanc hat. Das genaue barometrische Nivellement des Berges ist stationenmäßig bis Tiflis, und von da durch Imeretien und Mingrelien bis Redout-Kalé am Ufer des schwarzen Meeres, durch Herrn Parrot selbst und durch einen seiner Begleiter, Herrn von Behaghel, geführt, aber noch nicht berechnet worden. Den Gipfel des Ararat beschreibt der gelehrte Reisende als eine kreisförmige Ebene von etwa 150 Schritt im Umfange, gegen Osten durch eine flache Versenkung mit einem zweiten, aber niedrigerem Gipfel in Verbindung stehend, und Alles, von etwa 12,000 Fuß Höhe an, mit ewigen Eis und Schnee bedeckt. Die zu dieser Reise mitgenommenen physikalischen Instrumente bestanden in einem Pendel-Apparat, einem 10zolligen magnetischen Inclinatorium; einem 10zolligen magnetischen Declinatorium, mehreren Barometern, Feldmeß-Apparaten u. s. w. An astronomischen Apparaten befand sich bei der Expedition: ein 8zolliger Reichenbachischer Theodolit und ein Chronometer von Arnold, ein Chronometer von Maynie, ein Dollondsches Fernrohr von 3 Fuß, so wie ein Sextant von Trougleton. Die wissentschaftlichen Begleiter Hrn. Parrots waren außer Hrn. von Behaghel für Mineralogie, ein Herr Schiemann für Zoologie und ein Herr Hehn für Botanik, alle drei Studenten der Universität Dorpat. Die im letzten Sommer im Bezirk von Erivan ausgebrochene Pest hielt die Reisenden drei Monate von der Verfolgung ihres Zieles zurück, welche Zeit von ihnen zu naturhistorischen Beobachtungen in und um Tiflis, so wie zu einer Ausflucht in die Gebirge von Kachetien angewendet wurde. Den Beschluß des Aufenthaltes der Reisenden am Ararat machte die Ersteigung des sogenannten kleinen Ararat, von ungefähr 12,300 Pariser Fuß Höhe. Auf dem Rückwege führte Herr Parrot mit Herrn v. Behaghel noch ein barometrisches Nivellement aus, von Astrachan längs der Wolga über Zarytzin, von da zum Don hinüber, und längs desselben bis Alt-Tscherkask herab.

Polen.

Warschau, vom 9. May. — Se. Majestät der Kaiser haben für die Ufer-Bewohner des Prosnaflusses, welche in der Wojewodschaft Kalisch durch das Austreten des Flusses Verluste erlitten haben, eine einstweilige Unterstützung von 100,000 Floren anzuweisen geruhet.

Der Güter-Verwalter Kierski, welcher bei Gelegenheit der Ueberschwemmung der Tarchominer Feldmark mehreren Personen das Leben gerettet hat, ist von Sr.

Majestät dem Kaiser mit einer silbernen Medaille mit der Inschrift: „Für Rettung verunglückter Personen" beschenkt worden.

In Folge des neuen den St. Stanislaus-Orden betreffenden Status hat gestern, als am Stanislaustage, in der hiesigen heiligen Kreuzkirche die erste Feier dieses Ordens stattgefunden. Es waren dabei 102 Ordensritter gegenwärtig.

Der Minister-Staats-Secretair, Graf Grabowski, ist hier gestern aus St. Petersburg angekommen.

Am 11ten d. M. wird hier das Standbild des Copernicus enthüllt werden.

Dänemark.

Helsingör, vom 9. Mai. — Gestern früh um 7 Uhr erblickte man etwa eine Meile jenseits Kronborg die Russische aus dem Mittelländischen Meere zurückkehrende Flotte in vollem Ansegeln; da indeß der Wind scharf aus Osten blies und sich allmälig mehr nach Süden neigte, so konnte nur ein Theil des Geschwaders um die Festung herumsegeln und auf der Rhede vor Anker gehen; die übrigen blieben bis heut Morgen um 6 Uhr jenseits Kronborg liegen, wo alsdann die ganze Flotte mit günstigem Winde ohne weitern Aufenthalt nach Kopenhagen absegelte. Sie bestand aus vier Linienschiffen, drei Fregatten, einer Korvette und zwei Briggs, nämlich: 1) das Linienschiff „Azoff," an dessen Bord sich der Chef der Escadre, Contre-Admiral Lazareff, befand; 2) das Linienschiff, der Czar Konstantin, mit dem Contre-Admiral Boudakoff; 3) und 4) die Linienschiffe „Großfürst Michael" und „Ezechiel." Ferner die Fregatten „Konstantin," „Olga" und „Alexander," die Korvette „Navarin" bei Navarin von den Russen erobert und früher dem Pascha von Aegypten gehörend, der sie in Venedig hatte bauen lassen, und sodann die beiden Briggs „Ochta" und Ousserdie." Dem Vernehmen nach, soll auch der Admiral Heyden baldigst nach Rußland zurückkehren, jedoch wahrscheinlich zu Lande.

Nordamerikanische Freistaaten.

New-York, vom 31. März. — Der bei der hiesigen Regierung beglaubigte Portugiesische Geschäftsträger fordert in einer am 16ten d. M. erlassenen Bekanntmachung diejenigen Unterthanen seiner Regierung, die Dom Miguel noch nicht den Eid der Treue geleistet haben, auf, sich zur Beobachtung dieser Förmlichkeit im Zeitraume von zwei Monaten bei ihm zu melden.

Der russische Gesandte Baron von Krüdener, ist mit seinem Gefolge und in Begleitung der Kapitäne Awinoff und Amosoff, die, wie es heißt, vom russischen Kaiser abgesendet wurden, um sich über den Zustand der Marine der Vereinigten Staaten zu unterrichten, in Philadelphia angekommen.

Neusüdamerikanische Staaten.

Nordamerikanische Blätter enthalten Nachrichten aus Mexiko bis zum 2. März. Der neue Geschäftsträger der vereinigten Staaten bei der Republik Mexiko, Hr. Butler, war dem Präsidenten vorgestellt worden. Die Bedürfnisse des öffentlichen Schatzes für das Jahr 1830 sind auf 15 Millionen Dollars festgesetzt. Die Regierung hat dem Congreß die Verbesserung des Miliz-Systems anempfohlen, damit die Miliz nöthigenfalls jeden Augenblick zum Dienst bereit sey. Bei Vorlegung dieses Planes ward von geheimen Gesellschaften gesprochen, die sich in immerwährender Verschwörung gegen den Staat befänden, weßhalb auf deren Unterdrückung angetragen wurde.

Miscellen.

Man schreibt vom 14. May aus Berlin: Gestern Mittag geruhten des Königs Majestät die zur Aufstellung vor dem Museum, im Lustgarten, bestimmte, 22 Fuß im Durchmesser haltende, Granitschaale in Augenschein zu nehmen, welche gegenwärtig in dem, eigends am Flusse dazu erbauten, Atelier, mit Hülfe einer Dampfmaschine, die letzte Vollendung und Politur erhält. Se. Maj. geruhten, dem Bauinspektor Cantian, welcher in den Rauenschen Bergen bei Fürstenwalde den Stein hat spalten und hierher schaffen lassen, Dero Allerhöchstes Wohlgefallen über die gelungene Arbeit zu bezeigen. Die Schaale, deren Politur im Innern vollendet ist, wird in den nächsten Tagen umgewendet, und demnächst das Maschinenwerk zum Abschleifen und Poliren der äußern Fläche vorgerichtet werden. Die Fortschaffung der Vase nach dem Platze der Aufstellung wird auf dieselbe Art und mit eben den Vorrichtungen, womit sie, drei Viertel Meilen weit, nach dem Einschiffungsplatze gebracht wurde, bewerkstelligt werden.

In den letzten Tage der Leipziger Messe hat noch ein großer Verkehr, besonders in Tuch, Statt gefunden, so daß die Erwartungen und Hoffnungen für den nächsten Wollmarkt günstig sind.

Dem Vernehmen nach sind die protestantischen Geistlichen in Baiern kürzlich angewiesen worden, einstweilen die Jubelfeier der Augsburgschen Confession würdig vorzubereiten, und zu diesem Zwecke die Jugend in den höhern und niedern Lehranstalten durch Katechisationen, dann auch die Kirchengemeinden durch öffentliche Vorträge mit der Veranlassung und mit dem Hauptinhalt dieser wichtigen Bekenntnißschrift bekannt zu machen, wozu auch die Wochengottesdienste benützt werden sollen. Besonders wird empfohlen, den versöhnenden Zweck dieser Urkunde im Auge zu behalten, damit die wünschenswerthe Eintracht nicht gestört, sondern christliche Liebe befördert werde.

Zufolge einer, am 6ten May erlassenen, Kundmachung des K. K. Böhmischen Landesguberniums ist bestimmt worden, daß die Wollmärkte in Prag am nächstbevorstehenden 24sten Juny den Anfang zu nehmen und bis einschließlich den 28sten d. M., die Zahltage mitgerechnet, nur 5 Tage zu dauern haben. Wobei bemerkt wird, daß die früher bekannt gemachten, die Abhaltung der Wollmärkte in Böhmen betreffenden Bestimmungen unverändert in Wirksamkeit verbleiben.

In dem schweizer Beobachter waren unlängst zwei Aufsätze gegen die nächtliche Thorsperre in Zürich erschienen, welche diese Einrichtung mit gegründetem, aber auch bitterem Tadel rügten. Der Platzcommandant glaubte sich dadurch zu einer Klage berechtigt, und auf Requisition nannte sich der Stadtrath Kaspar Hirzel freiwillig als den Correspondenten. Der Prozeß gegen ihn erregte allgemeine Aufmerksamkeit und ist nun von dem Amtsgericht in Zürich dahin entschieden, daß es in einem Staate, wie der von Zürich sey, jedem Bürger freistehe, öffentliche Verordnungen nach Belieben zu rühmen oder zu tadeln, wenn nur darin keine Verläumdung oder Beschimpfung liege. Der Verfasser jener Aufsätze bezwecke augenscheinlich nur die Abhülfe mehr oder weniger anerkannter Mißbräuche, ohne sich auf Persönlichkeiten einzulassen, sey deshalb freizusprechen und der Ankläger in die Kosten zu verurtheilen.

In Dresden hat sich das Publikum kürzlich an einer Sängerin, Signora Palazesi, mit welcher es glaubte unzufrieden seyn zu müssen, auf eine eigenthümliche Weise gerächt, indem bei dem Wiederauftreten derselben, nach langer Zeit, das Haus fast ganz leer war. Die Sängerin fiel darüber in Ohnmacht, und der Vorhang wurde gar nicht aufgezogen.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heut Statt gehabte eheliche Verbindung, beehren wir uns entfernten Verwandten und Freunden mit der Bitte um ferneres Wohlwollen hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Breslau den 15. May 1830.

Ferdinand Graf Larisch, Lieutenant im 6ten Husaren-Regiment.
Anne Gräfin Larisch, geb. Gräfin Mettich.

Todes-Anzeigen.

Das am 14. May c. Nachmittag um 4 Uhr, nach fünftägigem Krankenlager, an einer Lungenentzündung erfolgte Ableben ihres theuern, ewig unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Königlichen Kreis-Justizraths Evler, im Haynauer Kreise, zeigen tiefgebeugt, mit Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Goldberg den 15. May 1830.

W. Evler, geb. Richter.
Eduard, Heinrich, Cäcilie Evler.

Allen entfernten Verwandten und Freunden zeigen wir mit unnennbarem Schmerz das heute Nacht um 1 Uhr durch einen Schlagfluß erfolgte Ableben unsers Ehegatten, Vaters, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des hiesigen Pastor primarius, Ernst August Gotthelf Scheurich, ergebenst an. Alle die ihn kannten, werden unsern Schmerz gerecht finden und uns eine stille Theilnahme an demselben nicht versagen. Neumarkt den 15. May 1830.

Ernestine verw. Pastor Scheurich, geborne Schindler und deren sechs Kinder.
Ernestine verwittw. Pastor Schindler, als Schwiegermutter.
Louise verehel. Kalide, geb. Scheurich, als Schwester.
Gottlieb Kalide, Königl. Hütten-Inspektor, als Schwager.
Henriette Scheurich, als Schwester.
Ludwig Scheurich, Justitiarius, als Bruder.
Auguste Fischer, geborne Scheurich, als Schwester.
August Fischer, Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Assessor, als Schwager.

Das nach 14tägiger Krankheit am 12. May in einem Alter von 21 Jahren 5 Monaten erfolgte Hinscheiden zum ewigen Vater unsers innigst geliebtesten jüngsten Sohnes Stephan Bartsch, Hauslehrer bei Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn Baron v. Saurma auf Sterzendorff, zeigen die tiefgebeugten Eltern nebst Geschwister allen Verwandten und Bekannten mit stiller Theilnahme ergebenst an.

Breslau den 17. May 1830.

Musik-Director Bartsch sen., nebst Frau und Familie.

B. 19. V. 5. St. F. u. T. △. I.

C. 21. V. 4. Oe. W. u. R. △. I.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 18ten, auf Verlangen: Pfeffer-Rösel oder die Frankfurter Messe im Jahre 1297. Romantisches Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Die neuen Decorationen vom Decorateur Herrn Weyhwach. Die Costümes neu; der große Marsch dazu componirt von Herrn Fuhrmann.

Mittwoch den 19ten, zum erstenmale: Yelva, die Waise aus Rußland. Melodrama in 2 Akten, aus dem Französischen übersetzt von Louis Angely. Musik von C. Blum. Hierauf: Die Bestürmung von Missolunghi, oder: die Helden des neuen Griechenlands. Heroisch-mimisches Drama in 4 lebenden Bildern und einem Prolog, gesprochen von Herrn Baudius.

Beilage zu No. 115. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 18. May 1830.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Koppe, G. L. C., die katholische Kirche im neunzehnten Jahrhunderte und die zeitgemäße Umgestaltung ihrer äußeren Verfassung mit besonderer Rücksicht auf die in dem ehemaligen Mainzer, später Regensburger Erzstifte hierin getroffenen Anstalten und Anordnungen. gr. 8. Mainz. 2 Rthlr.

Militairverpflichtung, die, der preuß. Staatsbürger in ihren verschiedenen Abstufungen und Beziehungen, und deren Ableistung, sowohl in Folge der jährlichen Ersatzaushebung, als durch freiwilligen Eintritt in das stehende Heer. Eine Zusammstellung der darüber vorhandenen Bestimmungen ꝛc. gr. 8. Berlin. 23 Sgr.

Schiebe, A. Die Contorwissenschaft mit Ausnahme des Briefwechsels und der Buchhaltung. Theoretisch und practisch bearbeitet. 2r. Bd. gr. 8. Frankfurt. br. 3 Rthlr. 23 Sgr.

Perrot, A. W., Topographisch-statistisch-historische Beschreibung der Stadt und des Königreichs Algier. Nebst einem Grundrisse der Stadt und des Hafens, so wie einer Specialkarte des Königreichs. gr. 8. Ilmenau. br. 15 Sgr.

Systematisches
Lehrbuch der Polizeiwissenschaft,
nach Preußischen Gesetzen, Edicten, Verordnungen und Ministerial-Rescripten,
sowohl zum Unterricht der Regierungs-Referendarien und aller Derjenigen, welche sich der Polizeiwissenschaft widmen, als auch zur Hülfe für die Königl. Preuß. Regierungs-Räthe, Landräthe ꝛc., desgleichen auch zum Gebrauch für Richter und Justiz-Commissarien.
Herausgegeben von
Ph. Zeller.
3r. Theil. gr. 8. Quedlinburg.
2 Rthlr. 25 Sgr.

Bekanntmachung.

Um den inländischen Wollproducenten nützlich zu werden, wird die Seehandlungs-Societät auch in diesem Jahre sowohl hier als in Breslau Wolle zum Verkauf annehmen, und darauf Geld vorschießen. Hierbei werden die im vorigen Jahre bekannt gemachten Bedingungen, wovon Exemplare bei den Woll-Comtoiren in Berlin und Breslau zu haben sind, wieder zum Grunde gelegt werden. Dagegen wünscht die Seehandlungs-Societät, die Wollsortirung für fremde Rechnung nach und nach ganz aufzugeben. Sie hält ihre Mitwirkung hierbei, nachdem mehrere Privat-Sortirungs-Anstalten entstanden sind, für weniger nothwendig, und wird daher die Sortirung und der damit verbundene Verkauf der Wolle im Auslande nur noch ausnahmsweise auf ausdrückliches Verlangen solcher Producenten übernehmen, welche entschlossen, das Geschäft ohne Rücksicht auf den ungewissen Erfolg für eigne Gefahr fortzusetzen, dasselbe zur Zeit noch keinem andern vertrauen mögen, und sich in Breslau bis zum 31. May, in Berlin aber bis zum 15. Juny dazu schriftlich melden werden. Bei der Anmeldung zur Sortirung sind, wie es auch früher der Fall war 10 Sgr. für jeden Centner baar einzuzahlen. Dieser Betrag wird den Eigenthümern bei der wirklichen Ablieferung gutgeschrieben, verfällt aber den Sortirungs-Anstalten zur Deckung der vergeblich gemachten Auslagen, wenn die zur Sortirung angemeldete Wolle nicht in den bestimmten Terminen eingeliefert werden sollte. Die Annahme der Wolle sowohl hier als in Breslau kann zur Erhaltung der Ordnung nicht während der Markttage, sondern nur vorher vom 15ten May ab, und nachher in den drei nächsten Tagen nach den Märkten geschehen, doch soll denen, welche ihre Wolle schon früher angemeldet haben, auf besonderes schriftliches Ansuchen, noch eine längere Einlieferungfrist bis zum 30. Juni dieses Jahres gestattet seyn.

Berlin, den 8. May 1830.

Der Chef des Seehandlungs-Instituts
gez.: Rother.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief. Der unten signalisirte schon vielfach wegen Diebstahls und Betrügereien bestrafte Pferde-Mäkler Eisig (Isaac) Joel, gebürtig aus Meseritz, wohnhaft in Braline Wartenberger Kreises, soll gegenwärtig wegen Verleitung zu Pferdediebstählen und Verkauf der gestohlnen Pferde, bei uns zur Untersuchung gezogen werden; er ist indeß von Braline flüchtig geworden, so daß wir bis jetzt seiner noch nicht haben habhaft werden können. Es werden daher alle Militair- und Civil-Behörden dringend ersucht, zur Ergreifung dieses gefährlichen Verbrechers mit zu wirken, ihn im Betretungsfalle sofort zu arretiren und ihn unter sicherm Transport gegen Erstattung der unerläßlichen Kosten anhero liefern zu lassen.

Breslau den 8ten May 1830.

Das Königliche Inquisitoriat.

Signalement: 1) Familien-Namen, Joel; 2) Vornamen, Eisig (Isaac;) 3) Geburtsort, Meseritz; 4) Anfenthaltsort, Braline, Wartenberger Kreises; 5) Religion, mosaisch; 6) Alter, 34 Jahr; 7) Größe, 5 Fuß 1 Zoll; 8) Haare braun etwas kraus; 9) Stirn, halb bedeckt; 10) Augenbraunen,

braun; 11) Augen, blau; 12) Nase, stark; 13) Mund, gewöhnlich; 14) Bart, braun; 15) Zähne, gut; 16) Kinn, rund; 17) Gesichtsfarbe, blaß; 18) Gestalt, mittler; 19) Sprache, deutsch und etwas polnisch; 20) besondere Kennzeichen, keine.

Steckbrief.

Die nachbenannten beiden Landwehr-Sträflinge: Wehrmann und ehemalige Oekonom Joseph Weber alias Wewer, welcher wegen großen gemeinen Diebstahls und Entweichung aus dem Untersuchungsarrest seit dem 19ten October v. J. auf 8 Monate und der Wehrmann und Tagearbeiter Carl Gottlieb Schech, welcher wegen wiederholten großen und resp. kleinen Diebstahls so wie Betrugs, seit dem 28sten April d. J. auf Sechs Monat in die hiesige Strafabtheilung eingestellt waren, sind heute Vormittag von der Arbeit auf dem Glacis, wo dieselben zum Ruthenschneiden bestimmt, entwichen. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden demnach dienstergebenst ersucht, auf die genannten beiden, der öffentlichen Sicherheit gefährlichen Verbrecher invigiliren, dieselben im Betretungsfalle zu arretiren und unter sicherer Bedeckung anhero transportiren zu lassen.

Neisse den 14ten May 1830.

Königlich Preußische Commandantur.

Signalement: 1) Familiennamen, Weber, auch alias Wewer; 2) Vornamen, Joseph; 3) Geburtsort, Bauerwitz; 4) Kreis, Leobschütz; 5) Aufenthaltsort, Bauerwitz; 6) Kreis, Leobschütz; 7) Religion, katholisch; 8) Alter, 28 Jahr 7 Monat; 9) Größe, 5 Fuß 2 Zoll; 10) Haare, schwarz; 11) Stirn, niedrig und frei; 12) Augenbraunen, schwarz; 13) Augen, blau; 14) Nase, spitzig; 15) Mund, gewöhnlich; 16) Bart, blond, trägt einen Schnautzbart; 17) Zähne, vollständig; 18) Kinn, spitzig; 19) Gesichtsbildung, oval; 20) Gesichtsfarbe, gesund; 21) Gestalt, schlank; 22) Sprache, deutsch und polnisch; 23) Besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: Eine blaue Tuchmütze mit Schirm, eine blaue Tuchjacke mit dergl. Knöpfen und Schulterklappen und No. 22 von rother Schnur, ein Paar hellblaue Tuchhosen, ein Paar Schuhe, ein Hemde, eine grau tuchene Unterziehjacke, welche derselbe einem Andern mitgenommen hat.

Signalement: 1) Familienname Schech; 2) Vornamen, Karl Gottlieb; 3) Geburtsort, 4) Kreis, 5) Aufenthaltsort, 6) Kreis, Breslau; 7) Religion, evangelisch; 8) Alter, 35 Jahr; 9) Größe, 5 Fuß 5½ Zoll; 10) Haare, schwarzbraun; 11) Stirn, schmal und rund; 12) Augenbraunen, dunkelbraune; 13) Augen, blau; 14) Nase, grade und spitzig; 15) Mund, klein; 16) Bart, hellbraune, trägt Backen- und Schnurbart; 17) Zähne, oben eine Lücke sonst gut; 18) Kinn, rund; 19) Gesichtsbildung, oval; 20) Gesichtsfarbe, blaß; 21) Gestalt, mager; 22) Sprache, deutsch; 23) Besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: Eine blautuchene Mütze mit Schirm; ein blau und weiß gegittertes Halstuch; eine dunkelgrau tuchene kurze Jacke; eine dergleichen Weste; ein Paar graue Tuch-Hosen; ein Paar Schuhe; ein Hemde.

Edictal-Citation.

Ueber die künftigen Kaufgelder des im Neumarktschen Kreises gelegenen, der verehelichten Rittmeister von Münchow, geborene von Pertkenau gehörigen Guts Polnisch-Baudis ist heute der Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an diese Kaufgelder steht am 9ten September c. Vormittags um 10 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Meyer im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts. Wer sich in diesem Termin nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen von den Kaufgeldern des Grundstücks ausgeschlossen, und ihm ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden soll, auferlegt werden. Breslau den 12. März 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Pupillen-Collegii wird hiermit bekannt gemacht, daß die wider den Lieutenant außer Diensten Johann Gottfried Conrad von Kalkreuth durch das Erkenntniß de publicato den 25sten October 1805 erkannte Prodigalitäts-Erklärung auf Grund der §. 8. 856 — 58. Tit. 18. Thl. II. des allgemeinen Landrechts und des §. 37. Tit. 38. Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung, so wie auch die deshalb über ihn geführte Curatel am heutigen Tage wieder aufgehoben worden ist.

Breslau den 1sten May 1830.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium.

Bekanntmachung.

Am 2ten May d. J. ist in der Ohlau an der Carls-Straße No. 20. ein von der Schloß-Brücke angeschwommener weiblicher Leichnam bemerkt und herausgezogen worden. Der Leichnam, welcher schon in Fäulniß übergegangen und dessen Gesichtszüge unkenntlich sind, hat mittlere Größe, braunes Haar, noch vollständig gute Zähne, und die Bekleidungsstücke bestehen in einem grau flanellnen Rocke, einer schwarz zeugnen Jacke, einem gelb und roth gestreiften Kreppstuche und kalbledernen Schuhen. Es werden daher diejenigen, welche über die persönlichen und Familien-Verhältnisse dieses Leichnams, und über die Veranlassung des Todes Auskunft zu geben vermögen, hierdurch aufgefordert bei dem unterzeichneten Inquisitoriate sich ungesäumt zu melden, und ihre Anzeige darüber zu Protocoll zu geben. Breslau, den 7ten May 1830.

Das Königl. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Am 8ten d. M. ist ein männlicher Leichnam am Rechen der Papiermühle aufgefunden worden. Derselbe ist mittler Statur, ohngefähr 30 Jahr alt, mit einem blautuchenen Oberrock, einer grau tuchenen Weste mit großen gelben gemusterten Metallknöpfen, grau tuchenen langen Beinkleidern, schwarzen Zwirnsocken, zweinäthigen langen über die Hosen gezogenen, mit Hufeisen versehenen Stiefeln bekleidet, einen schmalen, ledernen Gürtel um den Unterleib gebunden, auch mit einem Hemde versehen. Er hatte vollständige gute Zähne und kurz geschnittenes schwärzliches Haupthaar. Es werden nun diejenigen, welche über die persönlichen und Familien-Verhältnisse dieses Leichnams und über Veranlassung des Todes Auskunft zu geben vermögen, hierdurch aufgefordert bei dem unterzeichneten Inquisitoriate sich ungesäumt zu melden und ihre Anzeige darüber zu Protocoll zu geben.

Breslau den 11ten May 1830.

Das Königliche Inquisitoriat.

Bekanntmachung

Es wird nunmehr beabsichtigt, den Bedarf an Mauerziegeln zu dem Bau einer Kaserne nebst Stallungen für das Königl. 1ste Kürassier-Regiment zu Breslau aus freier Hand anzukaufen. Die Ablieferung der Ziegeln muß franco auf dem vor dem Schweidnitzer Thore hieselbst belegenen Bauplatze erfolgen, und sind die Bedingungen über die vorgeschriebene Art der Abnahme, und die erforderlichen Qualitäts-Eigenschaften der Ziegel, zu jeder schicklichen Tageszeit in unserer Registratur einzusehen. Diejenigen Herrn Ziegellei-Besitzer, welche sich diesen Bedingungen unterwerfen, haben sich zuvörderst über den Preis der Ziegeln mit der unterzeichneten Intendantur zu einigen und können sodann mit der Ablieferung von Mauerziegeln beginnen. Die Zahlung soll, je nachdem es gewünscht wird, nach jeder Ablieferung, oder wöchentlich von der Königlichen Garnison-Verwaltung hierselbst geleistet werden.

Breslau, den 26ten April 1830.

Königl. Intendantur des 6ten Armee-Corps.
gez. Weymar.

Bekanntmachung.

Den Interessenten der schlesischen Privat-Land-Feuer-Societät machen wir hierdurch bekannt: daß der vom 1sten November 1829 bis letzten April d. J. zu entrichtende Beitrag vom Hundert der Assecurations-Summe 6 Sgr. 6 Pf. beträgt; wobei wir zugleich die pünktlichste Einzahlung der diesfälligen Beiträge nach § 24. des revidirten Privat-Land-Feuer-Societäts Reglements von 1826 in Erinnerung bringen.

Breslau am 1sten May 1830.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Aufforderung.

Da die Pfandscheine sub Nro. 1267. 1675. 1702. 10691. 11021. 11839. 12886. 12934. und 13537. derer bei dem Stadt-Leih-Amt versetzten Pfänder verloren gegangen; so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert, solche bis den 8ten Juny a. c. beim hiesigen Stadt-Leih-Amt zu produziren und ihr Eigenthumsrecht an selbige gehörig nachzuweisen, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß diese Pfänder den uns bekannten Pfandgebern auch ohne Schein extradirt und diese für amortisirt gehalten werden sollen.

Breslau den 10ten May 1830.

Die Stadt-Leih-Amts-Direction. Brede.

Bekanntmachung.

Das auf dem Burgfelde hierselbst belegene massive Wachtgebäude, soll höherer Bestimmung gemäß, auf den Abbruch öffentlich verkauft werden. Zu diesem Behuf ist auf den 24sten May c. früh 10 Uhr, in dem Büreau der unterzeichneten Verwaltung, Junkern-Straße No. 21, ein Termin anberaumt worden, an welchem qualificirte Erwerber, die hierauf reflectiren wollen, ihre diesfällige Gebote abgeben können.

Breslau den 10ten May 1830.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Wäcker. Wulckow.

Tuch-Walke-Verpachtung.

Die zum hiesigen Königl. Domainen-Amte gehörige, vor dem Oderthore bei Brieg belegene Ende August a. c. pachtlos werdende Tuch-Walke, soll zufolge Verfügung der Königlichen Hochpreißlichen Regierung zu Breslau vom 1. September 1830 ab anderweitig verpachtet werden. Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 9ten Juny a. c. anberaumt worden, welcher in dem Königl. Steuer- und Rent-Amte in Brieg von Vormittags um 9 Uhr bis Abends um 6 Uhr abgehalten werden wird, wozu daher die cautionsfähigen Pachtlustigen eingeladen werden. Die Verpachtungs-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit noch vor dem Licitations-Termine in vorgedachtem Amte eingesehen werden. Brieg den 11. May 1830.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Weißgerber Walke-Verpachtung.

Es soll die zum hiesigen Königl. Domainen-Amte gehörige vor dem Oder-Thore bei Brieg belegene, Ende August a. c. pachtlos werdende Weißgerber-Walke, zufolge Verfügung der Königl. Hochpreißlichen Regierung zu Breslau, vom 1sten September 1830 ab im Wege der öffentlichen Licitation anderweitig verpachtet, der diesfällige Termin aber nicht, (wie in der Bekanntmachung vom 26sten April a. c. bestimmt worden ist) den 26sten May, sondern erst den neunten Juny a. c. in dem Königl. Steuer- und Rent-Amte in Brieg von Vormittags um 9 Uhr bis Abends um 6 Uhr abgehalten werden. Die Verpachtungs-Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit noch vor dem Licitations-Termin in vorgedachtem Amte einzusehen. Brieg den 15ten May 1830.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Edictal-Citation und Offner Arrest.

Nachdem über das in einer Activ-Masse von 315 Rthlr. 13 Sgr. 11 Pf. bestehende Vermögen des hiesigen Schnittwaarenhändler Gottlob Krause, auf den Antrag des Gemeinschuldners dato der Concurs eröffnet und ein Termin zur Liquidation der Forderungen auf den 14ten August Vormittags 10 Uhr, vor dem Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Director Schmidt, anberaumt worden ist, so werden hiermit alle unbekannte Gläubiger, so wie folgende ihrem Aufenthalte nach nicht bekannte Gläubiger, als: die Zeugfabrikanten Dinter, Gebbert, Franke und Wiesner, namentlich vorgeladen, vor oder spätestens in dem anberaumten Termine ihre Forderungen entweder in Person, oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarium, wozu ihnen der Herr Justiz-Rath Aschenborn vorgeschlagen wird, zu liquidiren, unter der Verwarnung daß diejenigen, welche in dem anberaumten Termine nicht erscheinen sollten, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Zugleich fordern wir alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner Geld, Sachen, Briefschaften oder Effekten hinter sich haben, hiermit auf, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, sondern dem Gericht fördersamst davon Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte ad depositum abzuliefern, unter der Verwarnung, daß alle Zahlungen an den Gemeinschuldner für nicht geschehen erachtet, und für die Masse anderweitig beigetrieben werden würden, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfandes verlustig erklärt werden wird.

Schweidnitz, den 22. April 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz, sollen die Arbeitskräfte der im hiesigen Zuchthause befindlichen Sträflinge zum Betrieb eines Fabrickgeschäftes verdungen werden. Die nähern Bedingungen sind von der, dem Entrepreneur freistehenden Wahl des Fabrickgeschäfts abhängig, und bemerken wir vorläufig nur, daß Seitens der hiesigen Anstalt dem Entrepreneur gewährt worden: A. Die Arbeitskräfte von ohngefähr 320 Sträflingen einschließlich 50 weiblichen Gefangenen (ohne Arbeits-Geräthe) in folgenden täglichen Arbeitszeiten: 1. bei den männlichen Sträflingen, a. während der Monate April bis incl. September — 12¾ Stunden, b. während der Monate Januar, Februar, März, Oktober, November und December — 11¾ Stunden, 2. bei den weiblichen Sträflingen, wie ad a. — 10¾ Stunden, wie ad b. 8¼ Stunden. B. An Arbeitsgelaß, 4 große Säle und 2 Stuben und außerdem einiger Bodenraum, C. Die Beheitzung und Beleuchtung dieser Arbeitsgelasse, D. Die nöthige Beaufsichtigung der Züchtlinge während der Arbeit; so wie, daß wir äußerst billige Bedingungen zu stellen im Stande sind, und daß die Wahl unter mehreren sich meldenden Entrepreneurs der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz vorbehalten bleibt. Fabrickunternehmer, die hierauf zu rücksichtigen geneigt sind, fordern wir auf, sich in portofreien bis zum 1. Juli c. a. an uns einzusendenden Submissionen a. über die Art des zu errichtenden Fabrickgeschäfts und b. über die zu gewährenden Tagelohnsätze für jeden männlichen und weiblichen Arbeiter mit Andeutung der gewünschten Kontrakts-Bedingungen, zu äußern. Jauer den 26. April 1830.

Königl. Zuchthaus-Direktorium

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §. §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs- und Dienstablösungs-Ordnungen vom 7ten Juny 1821, wird die auf dem, dem Herrn Polizei-Districts-Commissarius Gustav Hohberg zugehörigen Erblehngute Ober-Stanowitz, Striegauer Kreises, in Folge Antrags der dasigen kleinen Gemeinde, Statt gefundene Sichel-Gräserei-Servituten-Ablösung, hiermit öffentlich bekannt gemacht und ist es allen denjenigen, welche hiebei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich in dem, vor unterzeichneter Commission auf den 26sten July 1830 Vormittag 10 Uhr anberaumten Termine, persönlich zu melden. Die Nichterscheinenden aber werden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und können mit keinen weiteren Einwendungen ferner gehört werden.

Schweidnitz den 8ten May 1830.

Der Königl. Special-Commission Schweidnitzer Bezirks. gez.: Kober,
Königl. Oeconomie-Commissions-Rath.

Bekanntmachung.

Die gegenwärtige Besitzerin der hiesigen, in der Nacht vom 14. zum 15. April a. c. abgebrannten, sogenannten Ober- oder Consulsmühle, Marie Vater, geborne Hüttig, beabsichtiget bei deren Wieder-Aufbau, außer einer Erhöhung des Mahlfachbaums um 7 Zoll, unter Beibehaltung der jetzigen Schützenweiten im Ganzen, je zwei und zwei Gerinne zu vereinigen, in jedes derselben ein Panzerrad zu hängen, und mit jedem dieser beiden Panzerräder zwei Mahlgänge und einen Spitz- und resp. Graupengang zu betreiben, das fünfte Gerinne aber sich zu einer Oelmühle, oder eventualiter zu Woll-Spinnmaschinen vorzubehalten. In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen wird dieses Vorhaben hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden diejenigen resp. Interessenten, welche gegen gedachte Veränderungen Widersprüche erheben zu können vermeinen, aufgefordert, solche binnen acht Wochen präclus. Frist, vom Tage der Bekanntmachung an, bei uns anzumelden. Görlitz, den 6. May 1830.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den diesjährigen Johannis-Termin werden die Pfandbriefs-Zinsen hieselbst den 24sten, 25sten, 26sten und 28sten Juny c. eingenommen und den 28sten, 29sten, 30sten Juny und 1sten July c. a. an jeden Präsentanten ausgezahlt. Am 1sten July c. wird die Kasse geschlossen. Der 2te July wird als zu einem besondern Interessen-Zahlungs-Geschäft ausschließlich gewidmet, von aller anderweitigen Präsentation gänzlich ausgenommen. Zu Deposital-Geschäften sind der 14te Juni und 3te July c. bestimmt. Zugleich werden zu der am 11ten Juny c. a. Vormittags hieselbst von der vereinigten ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer unter dem Vorsitze ihres Directors des Herrn Landes-Aeltesten und Königl. Landraths Freiherrn von Richthofen zu haltenden jährlichen Versammlung im Namen des letztern alle Mitglieder der erstern eingeladen.

Jauer den 14ten May 1830.

Schweidnitz-Jauersche Fürstenthums-Landschaft.
v. Mutius.

Bekanntmachung.

Die Besitzer des im Toster Kreise belegenen Ritterguts Blaczeowitz, beabsichtigen, dasselbe Familien-Verhältnisse halber, im Wege der öffentlichen freiwilligen Licitation zu verkaufen oder zu verpachten, und da wir auf deren Antrag hiezu einen Termin auf den 16ten Juny d. J. des Morgens 8 Uhr in loco Blaczeowitz auf dem dasigen Schlosse anberaumt haben, so werden alle diejenigen, welche das genannte Gut zu kaufen oder zu pachten wünschen, eingeladen: sich in diesem Termine einzufinden und zu gewärtigen, daß bei annehmbaren Geboten, der Kaufs- oder Pacht-Vertrag mit dem Meist- oder Bestbietenden sofort abgeschlossen werden soll. Hiebei dient zugleich zur Nachricht: daß zu dem mit 11320 Rthlr. bepfandbrieften Rittergute eine Gesammtfläche von 1318 Mageburger Morgen und zwar 654 Morgen Ackerland, 50 Morgen Wiesengrund und 555 Morgen Forst gehört, das Feld sich ausgezeichnet gut zum Kleebau eignet, eine nicht unbedeutende Brennerei und ein unerschöpfendes Kalksteinlager vorhanden ist, und daß sich das erst vor 12 Jahren neu erbaute Schloß, so wie die Vorwerks-Gebäude, von den die Stallungen gewölbt sind, sehr vortheilhaft auszeichnen. Uebrigens wird über die vorzügliche Beschaffenheit, so wie über die Kaufs- und Pacht-Bedingungen dieses Ritterguts, der dasige Wirthschafts-Beamte Quiker, die gewünschte Auskunft ertheilen. Schloß Tost den 5ten April 1830.

Das Gericht des Gutes Blaczeowitz Toster Kreises.

Proclama.

Nachstehende angeblich verloren gegangene Schuld- und Hypotheken-Instrumente, als: 1) das über die auf dem Bauergute No. 4. zu Seiffersdorf Rubr. III. No. 3. für die verwittwete Sattler Gottschalk, Anna Rosine geborne Fiedler zu Liegnitz eingetragenen 150 Rthlr., von dem damaligen Besitzer Gottlieb Guttmann, unterm 19ten März 1800 constituirte, 2) das über die auf dem Bauergute No. 13. ebendaselbst Rubr. III. No. 1. für den Dr. Ficker zu Liegnitz eingetragenen 100 Rthlr., von dem ehemaligen Besitzer Johann Gottlieb Gröger, ausgestellte Schuld-Document vom 8ten Januar 1796, sollen auf den Antrag der gegenwärtigen Besitzer beider verpfändeten Bauergüter Johann Carl Becker und Johann Gottfried Gröger, Behufs der Löschung der als bezahlt nachgewiesenen Capitalien, nach erfolgten öffentlichem Aufgebot amortisirt werden. Wir fordern daher alle diejenigen, welche an die vorbeschriebenen Hypotheken-Instrumente und die dadurch begründeten Forderungen als: Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit auf: in dem auf den 25sten August c. früh um 10 Uhr in der Amts-Canzley des unterzeichneten Justitiarii anberaumten Termine hierselbst zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Real-Prätensionen, an die gedachten Grundstücke präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Parchwitz den 11ten May 1830.

Das Gerichts-Amt von Seifersdorf.
Haveland.

Maculatur-Auction.

Es sollen am 27. May d. J. Vormittags um 9 Uhr im Auctions-Gelasse Junkernstraße No. 19. 50 Ctr. alte unbrauchbare Acten an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden, welches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß sich darunter 10 Ctr. blos zum Einstampfen geeignete Acten befinden, welche nur an Papierfabrikanten unter den desfalls bestehenden Modalitäten verkauft werden können.

Breslau, den 8ten May 1830.

Auctions-Commiss. Mannig,
im Auftrage des Königl. Stadt-Gerichts.

Auction.

Höherer Anordnung zufolge sollen auf den 29. May d. J. Sonnabends Vormittags 10 Uhr auf dem Platz vor dem goldnen Löwen in der Kreisstadt Guhrau folgende im Wege der Execution abgepfändete Gegenstände, als einige 30 Stück Rindvieh beiderlei Geschlechts, einige Pferde, mehrere Wagen, Schlitten, ein Paar neue complette Geschirre, einige Schleifsteine, und eine Quantität Getreide an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden, wovon Kauflustige hierdurch benachrichtigt.

Winzig, den 28. April 1830.

Der Executor für den Wohlau-Steinau-Raudten- und Guhrauschen Kreis. Schubert.

Auction.

Mittwoch den 19ten May früh um 10 Uhr, werde ich das zu dem Nachlaß des verstorbenen Kaufmann J. F. Lange gehörige unversteuerte Waarenlager, bestehend aus einer bedeutenden Quantität Koffee, Piment, Zucker, Reis und Pfeffer und mehrere Handlungs-Utensilien, öffentlich an den Meistbietenden in der Langeschen Waarenremise auf hiesigem Packhofe verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Fähndrich.

Bekanntmachung.

Nach dem Beschlusse der Hochlöblichen Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft soll das derselben eigenthümlich zugehörige Rittergut Rakau im Leobschützer Kreise zum öffentlichen Verkauf, eventualiter zur Verpachtung auf 6 bis 9 Jahre gestellt werden, und ist terminus hiezu auf den 12ten Juni d. J. auf dem Schlosse zu Rakau anberaumt worden. Kauf- oder Pachtlustige werden demnach hiermit eingeladen, an diesem Tage zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, den Zuschlag aber von der Oberschlesischen Landschaft bis Termin Johanni d. J. zu erwarten. Die Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen liegen sowohl in der Oberschlesischen Landschafts-Registratur zu Ratibor als bei dem Wirthschafts-Administrator Wenzel zu Rakau zur Ansicht bereit, und ist der Letztere namentlich angewiesen, den Kauf- und Pachtlustigen bei Besichtigung des Gutes in loco die nöthige Auskunft über die Verhältnisse des Gutes zu geben.

Loewitz, den 10. May 1830.

Der Curator bonorum des Rittergutes Rakau, Graf Sedlnitzky.

Verpachtung.

Montag den 24sten May d. J. Vormittags 9 Uhr soll auf der Humerei No. 43. eine Treppe hoch, die Jagd auf der Feldmark, des Dominii Cattern, geistlichen Antheils, auf drei hintereinander folgende Jahre, von Johanny d. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Brauerei- und Branntwein-Brennerei-Verpachtung in Oswitz.

Wegen Veränderung wird solche bevorstehende Johanni pachtlos, wovon die Bedingungen bei dem Wirthschafts-Amt zu erfahren sind.

Hopfen-Verkauf.

Das Königliche Charité-Amt Prieborn bei Strehlen, hat mehrere hundert Scheffel guten Garten-Hopfen bald zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Rentmeister Schällmann daselbst.

Verkaufs-Anzeige.

☞ Auf dem Dom. Goglau bei Schweidnitz stehen 60 Stück gemästetes Schaafvieh zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das zum Nachlasse der verwittweten Frau Rothenburg, gebornen Keller, auf Mittel-Bielau gehörige Allodial-Rittergut Mittel-Bielau, Goldberg-Haynauschen Kreises, ingleichen ein bei Haynau belegenes vorstädtisches Gut nebst Acker und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen und haben dazu einen Termin auf den 24sten May d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Mittel-Bielau bestimmt, dazu wir zahlbare Kaufliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß nach erfolgter Einigung über den Preis, der Veräußerungs-Contract sogleich abgeschlossen, auch das Gut selbst naturaliter übergeben werden kann. Auskünfte über die Beschaffenheit, der in einer angenehmen Gegend 1½ Viertelmeile von Haynau belegenen, mit gutem Ackerbau, Viehzucht und Fischerey, insbesondere einem sehr wohl conditionirtem Inventario versehenen Ritterguts Mittel-Bielau, so wie des zur Milchwirthschaft vorzüglich geeigneten vorstädtischen Guts, ertheilt der Wirthschafts-Beamte Pfiehl, zu Mittel-Bielau.

Mittel-Bielau den 9ten Februar 1830.

Die Pastor Tschirner, geborne Keller, und ihre Miterben.

Verkaufs-Anzeige.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine hieselbst am Steinauer-Thore belegene Besitzung, bestehend in einem massiven Wohnhause, in welchem sich 6 Stuben, 2 Kabinette, 4 Kammern, ein Wäschboden, Küche, Keller und Gewölbe befinden und wozu mehrere Neben-Gebäude, 2 Blumen-Gärte und ein großer Obst- und Grase-Garten dicht an dem Wohnhause gelegen, gehören, zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige lade ich daher ein sich den 21sten Juny d. J. Nachmittags um 2 Uhr in meiner Wohnung hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die nähern Bedingungen unter welchen der Verkauf geschieht, können sowohl bei mir als dem Land- und Stadt-Gerichts-Actuarius Wutke hieselbst erfragt werden.

Lüben den 15ten May 1830.

v. Diebitsch, Major a. D.

Haus- und Grundstück-Verkauf.

Ein auf dem ehemaligen Festungs-Terrain, angenehm und vortheilhaft belegenes Grundstück, sich vorzüglich zum Betriebe jedes Fabrikgeschäfts, eben so zur Brauerei, Färber- und Gärberei, so wie zum Holzhandel eignend, bestehend in einem sehr dauerhaft erbauten, massiven Hause (144 Fuß lang, 3 Stockwerke hoch) Stallung, 9 Magdeburger Morgen sehr gutes, mit 400 Stück tragbaren Obstbäumen bepflanztes Garten- und Ackerland, ist aus freier Hand, wo möglich ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Nähere Auskunft wird Junkern-Straße No. 31. im Comptoir ertheilt.

Mehrere Repositorien, wie auch Ladentafeln zur vollständigen Einrichtung eines Spezerey-Kaufmanns hinreichend, weiset nach das Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Zur Nachricht für die Herren Landwirthe,
zeige hiermit ergebenst an: dass der am 6ten dieses Monats in beiden hiesigen Zeitungen empfohlene

Egyptische Leinsaamen,

dessen vortreffliche Keimfähigkeit und schneller Wuchs sich durch mannichfache Proben erwiesen hat, bereits vergriffen ist.

Alle Diejenigen, welche geneigt seyn möchten, künftiges Jahr Versuche damit anzustellen, wollen wir gefälligst das gewünschte Quantum bald möglichst wissen lassen.

Breslau den 18ten May 1830.

Christ. Friedr. Gottschalt,
Nicolai-Strasse No. 80. nahe am grossen Ring.

Erklärung.

In der neuen Breslauer Zeitung No. 103., erste Beilage, bin ich in dem Subhastations-Patent des Gutes Eckersdorf Namslauer Kreises, als Besitzer genannt; daher halte ich für nothwendig, Folgendes bekannt zu machen. Schon im Jahre 1827 verkaufte ich gedachtes Gut, worauf die Uebergabe desselben auch sogleich erfolgte. Da sich selbiges gegenwärtig sogar schon in dritter Hand befindet, so ist offenbar, daß ich längst nicht mehr Naturalbesitzer desselben bin, und daß in erwähntem Patente nur noch deshalb mein Name genannt werden konnte, weil mein Herr Käufer bis jetzt vielleicht noch nicht den Besitztitel eingelöst hat.

Hertwigswaldau, den 11. May 1830.

Freiherr W. L. v. Richthoffen.

Malerische Reise im Zimmer.

In Beziehung auf meine frühere vorläufige Bekanntmachung, gebe ich mir die Ehre meinem Versprechen gemäß ganz gehorsamst und ergebenst anzuzeigen, daß nunmehro die Reise im Zimmer, über Wien nach Italien eröffnet und nachgenannte Gegenstände zur gefälligen Ansicht aufgestellt sind.

Kreis-Umsicht auf Wien; Rundgemälde der Leopoldstadt zu Wien; Umsichtsgemälde von Venedig; Ansicht des St. Markusplatzes zu Venedig; ein italienisches Volksfest; das Wettrennen (Vallio) zu Padua; Umsichts-Gemälde von Rom; Halbkreis-Gemälde von Neapel; Ansicht einer Straße in Pompeji und Ansicht des Isistempels, tragischen Theaters und der reizenden Umgebungen Pompeji's.

Das Local ist in der Stadt Berlin auf der Schweidnitzer Straße und täglich von 8 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr eröffnet.

Enslen.

In Beziehung der Bekanntmachung, die Aufstellung und Verkauf der Ståhre und Mutterschaafe hierselbst betreffend verfehlen wir nicht den hochgeehrten Schaafzüchtern und Käufern ganz ergebenst anzuzeigen, daß vom 28sten d. Mts. ab der dazu erforderliche Stall mit allen dazu nöthigen zur Aufnahme dieser Thiere vollständig eingerichtet seyn wird.

Breslau, den 17ten May 1830.

Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Anzeige.

Beim Antiquar Ernst, Kupferschmiede-Straße Nro. 37. wird gratis verabfolgt:

Anzeiger XXVI. und Index VII., engl. poln. und franz. Bücher.

☞ Mineral-Brunnen-Anzeige

der In- und Ausländischen Mineral-Gesundheits-Brunnen-Handlung in Breslau.

***** von 1830er Füllung, *****

empfiehlt Cudowa-, Obersalzbrunn-, Langenauer-, Reinerzer-Brunn (kalte und laue Quelle,) Flinsberger-, Eger-, Franzens-Salzquelle und Sprudel-Brunn; Marienbader-, Kreuz- und Ferdinands-Brunn; Saidschützer Bitterwasser, Pillnaer Bitterwasser, Fachinger-, Geilnauer- und Selter-Brunn, so wie das ächte Carlsbader Egersprudel- und Saidschützer Bittersalz, von den besten in schönen Tagen geschehenen Schöpfungen, zur geneigter Abnahme.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke No. 10.

Bemerkung: Das Egersche Mineralwasser ist nach der neuen Kaiserl. Königl. privilegirten Füllungsmethode des Herrn J. A. Hecht, ohne Niederschlag des Eisens gefüllt und verdient daher eine besondere Empfehlung.

Pyrmonter- und Kissinger-Rogozi-Brunn, erwarte ich binnen Kurzem die ächten Zufuhren.

Der Obige.

Wein-Anzeige.

Einen ganz herrlichen weißen Franzwein, direct aus Dijon bezogen, und an Güte dem vorjährigen welcher so rasch vergriffen wurde, nicht im Geringsten nachsteht, empfiehlt zu dem äußerst billigen Preis die Flasche zu 15 Sgr. Fr. W. Mischke, Blücherplatz No. 18.

Loosen-Offerte.

Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 61ster Lotterie, deren Ziehung am 18ten d. M. beginnt, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

☞ Gebackenes Obst, ☜

besonders für Patienten.

Geschälte ungarische Pflaumen ohne Kern; geschälte Borstorfer Aepfel; Catharinenpflaumen ohne Kern, Mirabellenpflaumen ohne Kern, la Reine de glauden Pflaumen ohne Kern, und beste getrocknete Kirschen, empfiehlt in schönster und bester Güte

Friedrich Gustav Pohl in Breslau, Schmiedebrücke No. 10.

Anzeige.

Die seit längerer Zeit vor dem Oder-Thor Mathias-Straße im blauen Hause bestandene Handlung, habe ich übernommen und offerire alle Specerey-, Farbe-, Material-Waaren und Tabake, zu den nur möglichst billigen Preisen. Hoffend mir durch die reellste Bedienung das Zutrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Breslau den 18ten May 1830.

B. Müller.

Anzeige.

Ganz ergebenst zeige ich an: Daß von meinem Handbuche über das Zuschneiden aller Arten weiblicher Kleidungsstücke eine neue vermehrte und verbesserte Auflage mit 55 Abbildungen erschienen ist. Die veränderten Moden, wie auch der Umstand, daß die letzte Auflage meines Handbuches ganz vergriffen war, sind die Veranlassung zur Erscheinung dieser neuen Auflage, welche die neusten Regeln und Façons enthält. Durch den mehrmaligen unrechtmäßigen Nachdruck meines Handbuches bin ich genöthigt, die Nachricht für gewisse Personen beizufügen, daß ich Anstalten getroffen habe, diesen Betrug zu verhindern. — Gewisse Personen mögrn sich hiermit gewarnt seyn lassen, wenn sie nicht mit der ganzen Strenge der, den Betrug des Nachdruckes betreffenden Gesetze, bestraft seyn wollen. Auf rechtmäßige Art zu beziehen ist mein Handbuch für den Preis von 1 Rthlr. 5 Sgr. in Breslau bei Madame Wentzel, Ohlauer-Vorstadt, Klosterstraße No. 71., dem Kloster der barmherzigen Brüder gegenüber.

Montag, den 17ten May 1830.

Pauliene Weise, geb. Zettau.

---

1) Ein gewesener Gutsbesitzer, nachheriger Pächter und zuletzt dreijähriger Verwalter eines Gutes, militairfrei und unverheirathet, sucht als Wirthschaftsbeamter ein Unterkommen.

2) Ein Wirthschafsschreiber, 20 Jahr alt, der 4 Jahre bei der Oeconomie gewesen ist, sucht ein ferneres Unterkommen in dieser Qualität; auch ist derselbe vom Militair frei. — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Reisegelegenheit.

Daß ich einen ganz gedeckten Wagen auf 4 Federn hängend, den 20sten dieses ganz leer nach Berlin schicke, mache ich hiermit bekannt. Demjenigen, dem es gefällig ist mitzureisen, kann sich wegen des Näheren bei mir erkundigen.

Aron Frankfurter, Reusche-Straße No. 51.

Vermiethung.

Ein zur Wein- oder jeder andern Handlung geeignetes Local, bestehend in zwei Gewölben im Vorderhause, einen dergleichen im Hinterhause am Magdalenen-Kirchhofe, und zwei großen Kellern, ist nebst Zubehör Albrechtsstraße Nro. 8. kommende Johanni zu vermiethen.

Zum Wollmarkt

sind Ring No. 34. im ersten Stock vorn heraus zwei Stuben und im dritten Stock 1 Stube zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Wohnung nebst Gewölbe auf Michalis zu vermiethen.

Auf dem Roßmarkt, gerade über der Börse No. 13., worin jetzt ein Rauchwaaren-Händler sich befindet, nebst dem zweiten Stock mit drei Zimmern und Cabinet, ist für den Betrag von 210 Rthlrn. zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. v Kleist, Obrist, von Neisse; Hr. Schnabel, Kommerzienrath, von Liegnitz. — In der goldnen Gans: Hr. Paludan, Hauptmann in dänischen Diensten, von Kopenhagen; Hr. Hartmann, Kaufmann, von Landshut; Hr. Neumann, Kaufmann, von Stettin. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Gringmuth, Regierungsrath, von Liegnitz; Hr. Beuner, Kaufmann, von Mühlhausen. — Im blauen Hirsch: Hr. Schönknecht, Haupt-Amts-Rendant, von Liebau; Hr. Fischer, Hütten-Inspektor, von Sausenberg. Im weißen Adler: Hr Graf v. Waldburg-Zeil, von Troppau; Hr. Rösner, Stiftsrath, von Naumburg a. Q.; Hr. Merensky, Forstmeister, von Leubus; Herr Lebius, Referendar, von Marienwerder; Hr. Professor Cassius, Pastor, von Lissa; Hr. Schnitzer, Rentier, von Kempten; Hr. Riel, Ober-Hürten-Verwalter, von Brieg. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Potulicki, aus Polen. — Im Rautenkranz: Hr. Schneider, Stadtrichter, von Landsberg; Hr. Schlesinger, Kaufmann, von Brieg. — Im rothen Löwen: Hr. Rothhebl, Gutspächter, von Garben; Hr. Breuer, Stadtrichter, von Raudten. — Im Privat-Logis: Hr. Göppert, Apotheker, von Sprottau, Altbüsserstraße No. 29; Hr. Kreuschner, Pastor, von Tschirne, Werderstraße No. 37.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.